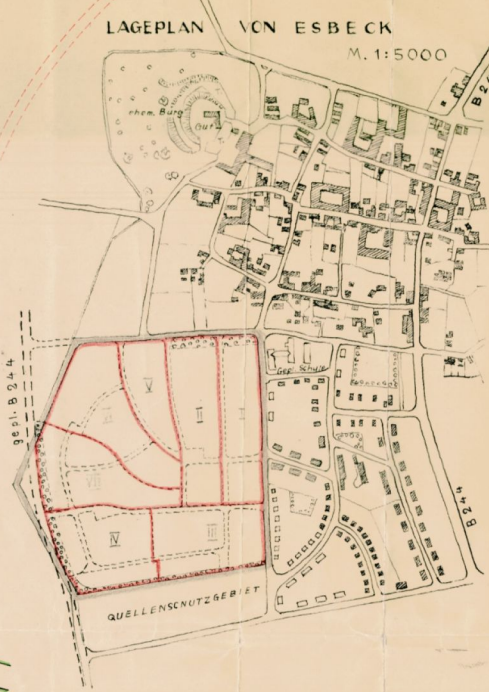
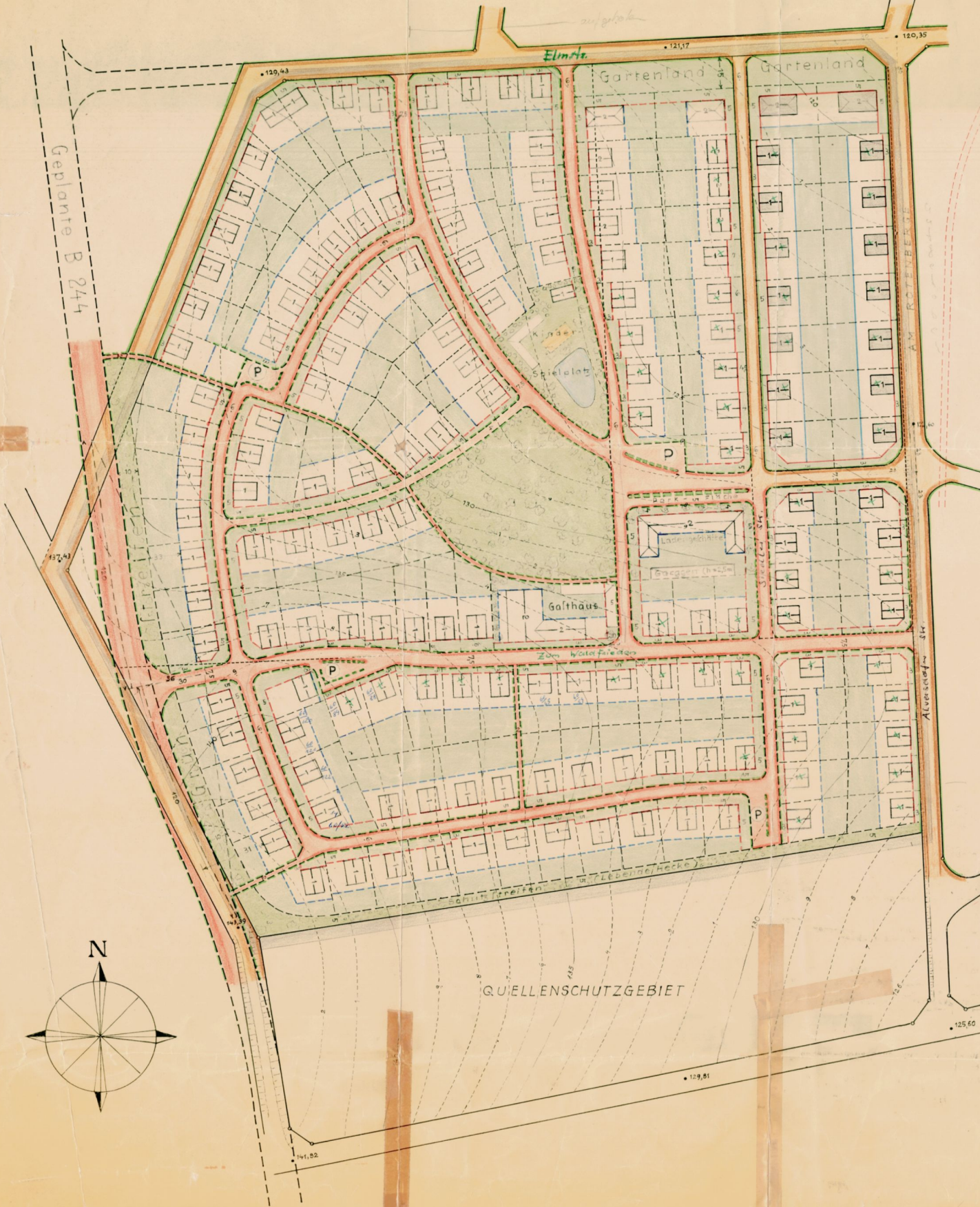


Satzung „Am Rotenberge“ vom 11. 8. 59

Teilorts-zugleich Aufbauplan der Gemeinde Esbeck (Ldkr. Helmstedt)

„Am Rotenberge“ 2

MASSTAB 1:1000



PLANZEICHEN IM LAGEPLAN:
— Begrenzung des Teil-Ortsbauplanes
— Begrenzung der Bauabschnitte I-VII

PLANZEICHEN

| | |
|------------------------|----------------------------|
| vorh. gepl. aufzuheben | |
| — | Flurstücksgrenze |
| --- | Eigentumsgrenze |
| --- | Straßenbegrenzung |
| --- | Öffentliche Verkehrsfläche |
| --- | Öffentliche Freifläche |
| --- | Private Freifläche |
| --- | Zwingende Boulinie |
| --- | Baugrenze |
| --- | Gebäude (mit Geschöszahl) |
| --- | Grenze des Planungsraumes |

Bemerk: Darstellungen von Planungen außerhalb des Planungsraumes sind nicht Bestandteil dieses Planes und werden nur zum Zwecke der Veranschaulichung eingetragen.

Aufgestellt im August 1957
Erläuterungsbericht nebst Anlage sind Bestandteil dieses Planes.
Braunschweig, den 26. August 1957

Der Planverfasser:
Kurt Huf
Befohlen in der Sitzung des Rates der Gemeinde Esbeck am 8. Januar 1959 in Esbeck.
Für den Verwaltungsausschuß
von Esbeck:
Daxel
Bürgermeister
Kunze
Gemeindedirektor

Dieser Plan hat in der Gemeinde Esbeck öffentlich ausgelegen vom 2. 7. 1959 bis 25. 7. 1959

Überprüft:
Helmstedt, den 12. 2. 1959
Finn
Regierungsbaumeister
Straßenbauamt

Zugestimmt mit Verfügung H IV 283/59 vom 22. 4. 1959
Der Präsident des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Braunschweig Abteilung I c - Hochbau
T. A.:
Finn

Der Teilorts- zugl. Aufbauplan "Am roten Berge" der Gemeinde Esbeck wird unter folgenden Bedingungen und Auflagen genehmigt:

1. Bauanlagen im Bereich der geplanten Bundesstraße dürfen den durch die rückwärtige Grundstücksgrenze bestimmten Abstand von der Trasse der Bundesstraße nicht unterschreiten.
2. Die gegen die künftige Bundesstraße geordneten Baugrundstücke sind durch eine feste und lückenlose Einfriedigung abzusichern. Einzelschwünge von den Baugrundstücken zur Verkehrsstraße dürfen nicht angelegt werden.
3. Anschlüsse von Erschließungswegen an die neue Bundesstraße können nicht in Aussicht gestellt werden. Die Siedlungsschließung ist so auszurichten, daß die gedachten Anschlüsse entfallen.
4. Das Abwasser und das Niederschlagswasser sind in getrennten Leitungen abzuführen (Trennkanalisation).
5. Für die Reinigung des Abwassers ist eine zentrale Kläranlage zu erstellen. Die Anlage ist so groß auszulegen, daß das Abwasser der gesamten Gemeinde Esbeck in der Kläranlage gereinigt werden kann.
6. Das Oberflächenwasser ist durch Gassen oder Rohrleitungen auf dem kürzesten Wege in die öffentlichen Gräben abzuleiten.
7. Der Anlage von Hauskläranlagen, auch vorübergehend, kann nicht zugestimmt werden.
8. Sollten die Wohnhäuser vor Fertigstellung der Kanalisation bezogen werden, so sind bis zum Anschluß an die Kanalisation geschlossene Gruben vorzusehen. Das Abwasser ist auszufahren.

Helmstedt, den 6. Mai 1959
Landkreis Helmstedt
Der Oberkreisdirektor
Im Auftrage
Kunze
Kreisverwaltungsrat

Festgestellt durch Beschluß des Rates der Gemeinde Esbeck, den
Für den Verwaltungsausschuß von Esbeck:
Bürgermeister
Gemeindedirektor